

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 25 (1963)

Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Neuerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Neuerungen

Neues Abladegebläse mit Zapfwellenanschluss

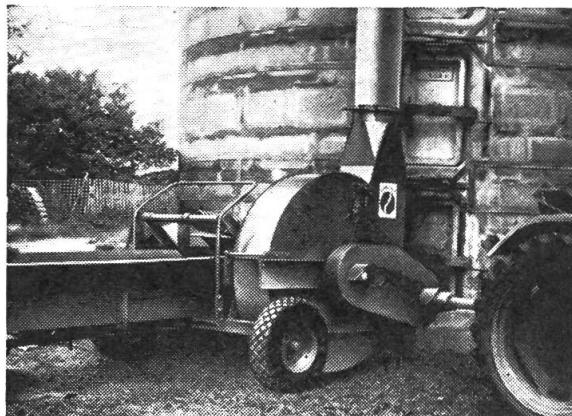
In vielen Betrieben steht in der Nähe des Silos kein Stromanschluss zur Verfügung. Abgesehen davon, dass die Stromversorgungsnetze in den meisten ländlichen Gebieten stark überlastet sind und leistungsstarke Fördergebläse ohnedies nicht mehr betrieben werden können.

Speziell für diese Zwecke wurde ein Abladegebläse entwickelt, das normal mit Zapfwellenantrieb ausgerüstet wurde. Es eignet sich besonders gut für den Antrieb durch einen Alt-Traktor. Da der Anschluss in der Fahrtrichtung liegt, ist das Anstellen des Traktors sehr einfach.

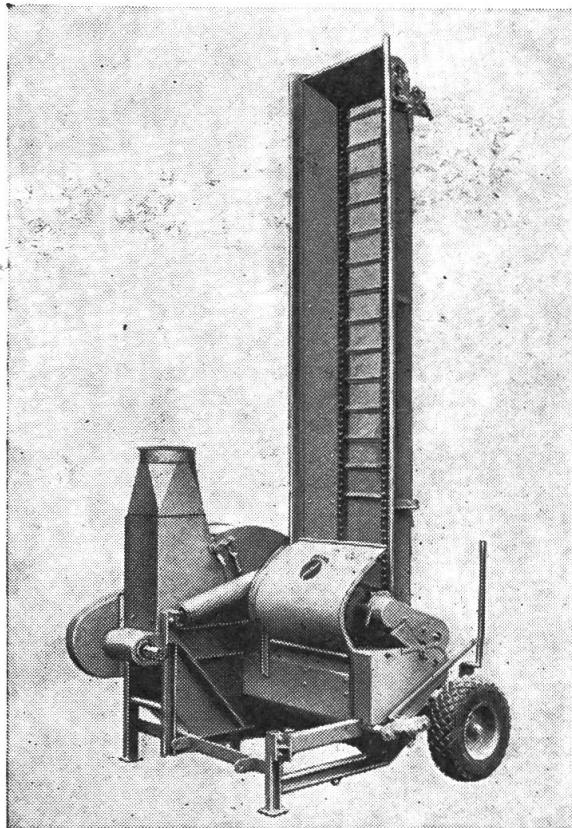
Beachtenswert ist ein 3,3 m langer Fördertrug, der mit einem Handgriff hochgeklappt werden kann. Dadurch wird das Heranfahren von Fahrzeugen aller Art wesentlich erleichtert. Die grosse Troglänge erlaubt aber auch das Aufstellen von Fahrzeugen längsseits neben dem Trog. Die Förderung des Gutes erfolgt durch einen starken Kettenzug im Trogboden. Eine leicht in der Höhe verstellbare Abstreifwalze reguliert die Fördermenge und sorgt für gleichmässige Beschickung. Das Abladegebläse fördert Trockenfutter bis zu 40 m weit und Silage bis zu 20 m Höhe. Die Leistung entspricht 7 t Trockenfutter oder 24 t Grünfutter je Stunde. Der Kraftbedarf richtet sich nach der Förderhöhe. Für normale Hochsilos werden dann 10–20 PS, für Harvestore-Silos aber 25 PS benötigt.

Auf besonderen Wunsch kann das Gebläse mit Flachriemenscheibe aber auch mit Elektromotor ausgerüstet werden. Für den Transport sind grosse, luftbereifte Räder vorgesehen.

H. Steinmetz



«Speiser-Presto» Hochleistungs-Abladegebläse für Zapfwellenantrieb mit Alt-Traktor.



Der Zuführtrug kann hochgeklappt werden, damit ein unbehindertes Heranfahren der Fahrzeuge möglich ist.

Stoppelbrechen mit Messeregge

Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass baldmöglichst nach der Ernte die Stoppeln umgebrochen werden sollen, um die Bodengare zu erhalten.

Diese Arbeit ist notwendig, gleichgültig ob mit dem Binder oder mit dem Mähdrescher geerntet wurde. Selbst dann, wenn das Stroh vom Mähdrescher gehäckelt abgeworfen wird, muss das Stoppelbrechen baldmöglichst durchgeführt werden.

Neuerdings erfreuen sich für diese Arbeit Messer-Rollecken grosser Beliebtheit, zumal sie wegen ihrer einfachen Bauart auch für kleinere Betriebe erschwinglich sind.

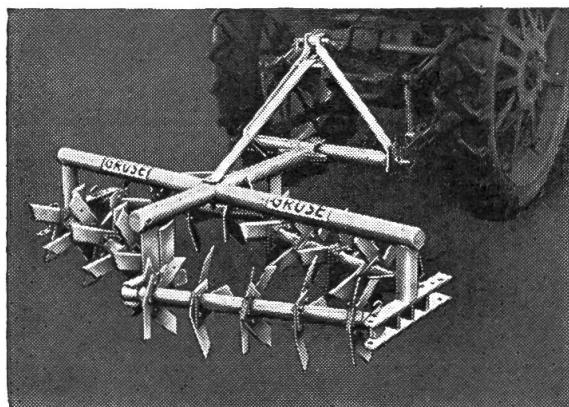
Das Prinzip der Messer-Rollecke besteht darin, dass jeweils zwei schräg gestellte Messerwellen hintereinander laufen. Die einzelnen Messer dringen verhältnismässig leicht in den Boden ein und wenden ihn, weil sie schräg zur Fahrtrichtung stehen. Diese Anordnung bewirkt ausserdem eine intensive Vermischung der Stoppeln und des Strohs mit dem Boden. Dadurch wird die Rotte wesentlich beschleunigt. Zur Anpassung an die jeweiligen Bodenverhältnisse ist vorgesehen, dass die Messerwellen an den Schienen des Tragrahmens verstellt werden können. Durch ein verstellbares Schiebegewicht ist es möglich, auch bei schwierigen Böden einwandfrei

zu arbeiten und die gewünschte Arbeits-tiefe zu erreichen.

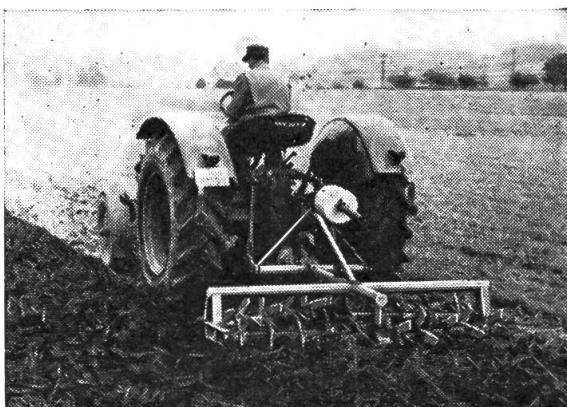
Die Messerwellen werden durch Abrollen des Gerätes auf dem Boden in Bewegung gesetzt. Sie werden also nicht mechanisch angetrieben. Zur besseren Anpassung an die jeweilige Bodenoberfläche ist der Eggenrahmen gelenkig im Dreipunktbock gelagert. Aus diesem Grund braucht man die Messerrollecke beim Wenden und Bogenfahren nicht auszuheben.

Infolge der grossen Arbeitsbreite von 1,9 m werden auch recht beachtliche Flächen-Leistungen erzielt. Dabei ist allerdings ein Traktor von mindestens 25 PS Voraus-setzung.

Es ist zweckmässig, mit diesem Gerät möglichst schnell zu fahren. Je schneller, umso besser.
St.



Die neue «Gruse»-Messer-Rollecke mit verstellbaren Messer-Wellen



«Gruse»-Messer-Rollecke beim Einmulchen von Mähdruschstroh

Neuer Durchlaufrockner für die Hofwirtschaft

Immer mehr Betriebe gehen dazu über, eine Trocknungsanlage aufzustellen, damit das vom Mähdrescher kommende Getreide laufend getrocknet und im Betrieb eingelagert werden kann.

Für diese Zwecke ist der neue Körner-Durchlaufrockner mit einer Leistung von 0,6 bzw. 1,0 t je Stunde vorgesehen. Es handelt sich um einen Ringschachttrockner mit grossem Füllraum. - Die eigentliche Trocknungsanlage ist unterteilt in Vorwärmzone (Schwitzzone), Trocknungszone und Kühlzone. Dazu gehört der Warmluft-

erzeuger nebst Ventilator und Steuerorganen.

Das vom Vorratsbehälter (über dem Trockner) kommende Getreide, durchwandert zuerst die Vorwärm- oder Schwitzzone (der obere konische Teil des unteren Behälters auf unserem Bild) und gelangt dann in die eigentliche Trocknungszone (Zylinderring zwischen den beiden konischen Teilen). Durch die grosse Trocknungsfläche wird ein hoher Wirkungsgrad bei geringem Oelverbrauch erreicht. Die Durchlaufmenge kann entsprechend dem Wassergehalt reguliert werden.

Von hier gelangt das Getreide in die Kühlzone (unterer konischer Teil des ei-

gentlichen Trockners) und verlässt diesen durch den Stutzen am Boden des Trockners. Von dort erfolgt die Weiterförderung mit Hilfe üblicher Fördergeräte.

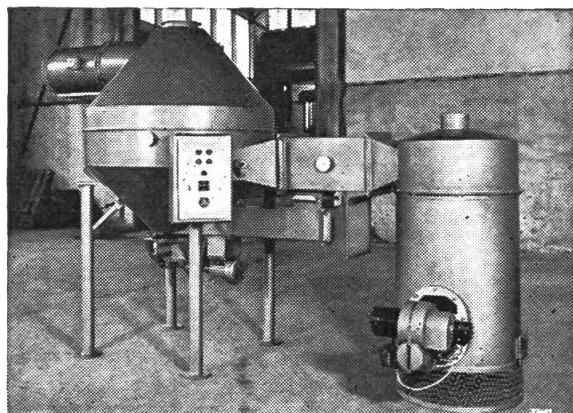
Die Warmluft wird von einem mehrwändigen Warmlufterzeuger auf dem Wege indirekter Luftherwärmung erzeugt. Eingebaut ist ein vollautomatischer Öl-Zerstäubungsbrenner mit Elektromotor und Steueraggregaten. Die Luftumwälzung besorgt ein Belüftungsventilator.

Eine Besonderheit ist darin zu sehen, dass bei dieser Anlage zu Beginn der Trocknung auch das in der Kühlzone befindliche Getreide durch Umleitung der Warmluft getrocknet werden kann, so dass auch zu Beginn der Trocknung kein ungetrocknetes Getreide die Anlage verlässt.

Der neue Durchlauftrockner wird in zwei Leistungsstufen für 0,6 und 1,0 t geliefert. Der Kraftbedarf liegt bei 2,5 bzw. 3,5 kW. Der Heizölverbrauch wird mit 5 bzw. 7,5 l angegeben. Diesen Angaben liegt ein

Feuchtigkeitsentzug von 4–5 % zugrunde.

Beachtenswert ist die gedrungene Bauweise. Bei einer Höhe von 2,5 bzw. 3,5 m (ohne den oberen Vorratsbehälter) der auch im nächsten Stockwerk untergebracht werden kann, genügt eine Grundfläche von 2 x 4 m bzw. 2,3 x 4,8 m.



Neuer «Siegperle»-Durchlauftrockner für die Hofwirtschaft mit Warmlufterzeuger und Vorratsbehälter

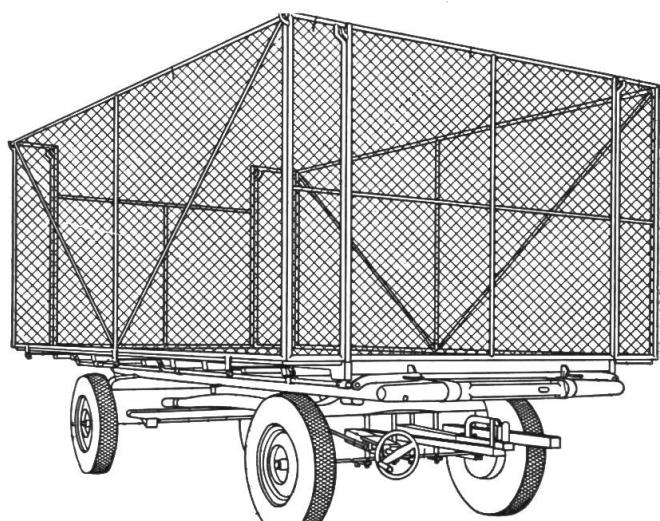
Neuartige Verschlüsse zur Befestigung von Brückenaufbauten

Felix Marro, Schmiedemeister, Frohmatt b. St. Ursen FR, entwickelte in letzter Zeit in seiner Werkstatt einen Landwirtschaftswagen, der für verschiedene Zwecke zum Einsatz gebracht werden kann, so als gewöhnlicher Brückenwagen mit oder ohne Bretteraufsätze für die Aufnahme von Schüttgütern aller Art oder als Häckselwagen mit gewöhnlichen Gitteraufsätzen für den Dürrfuttertransport.

Die Neuerung an diesem Fahrzeug besteht in den zum Patent angemeldeten Verschlüssen, welche Aufbauten und Ladibrücken absolut solid und fest miteinander verbinden. Ohne Befestigungsschrauben und mühe los – nur mit wenigen Handgriffen – lassen sich die Aufbauten dank dieser Verschlüsse montieren und auswechseln. Die äusserst einfache, aber trotzdem solide Montage der Aufsätze und deren seitliche Befestigung mittels ausklinkbarer Haken, die sich auch bei starkem Seitendruck leicht lösen lassen, sind besondere Vorzüge des Systems Marro, wie die Möglichkeit der Verbreiterung der

Häckselaufbaute für die Aufnahme von gehäckseltem Dörrfutter. Die Verbreitung der Gitteraufsätze zu letzterwähntem Zweck lässt sich ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen leicht bewerkstelligen.

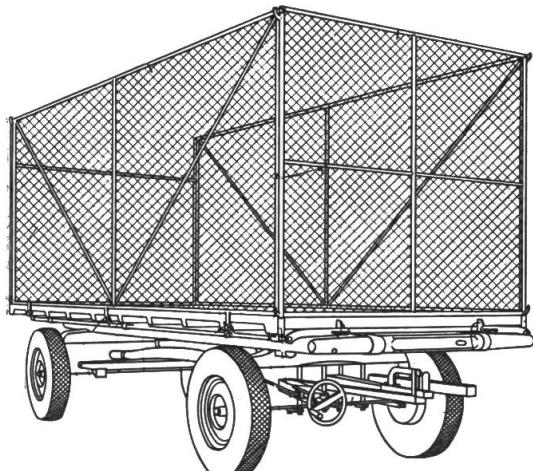
Die nach System Marro konstruierten Brückenaufbauten erlauben sowohl ein Entladen nach der Seite wie nach hinten. Gemäss vorhandenen Referenzen von dipl. Landwirten und von Gutsbetriebsverwaltern sollen sich die Fahrzeuge mit Brückenaufbauten, die mit Marro-Verschlüssen ausge-



Häckselwagen (Dürrfutter)

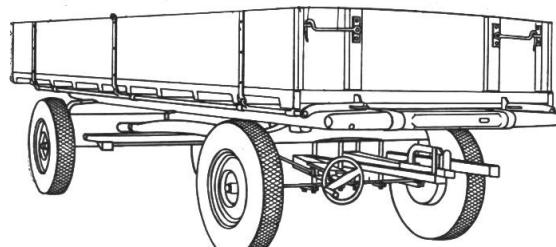
rüstet sind, im Einsatz ausgezeichnet bewährt haben.

Schmiedemeister Marro beabsichtigt keineswegs, den Markt mit Fahrzeugen eigener Fabrikation zu überschwemmen, vielmehr wünscht er, die von ihm hergestellten Verschlüsse den im Wagenbau tätigen Schmiedemeistern abzugeben. Prospekte, weitere Auskünfte und Angaben über den Preis sind bei ihm erhältlich.



Silowagen ▲

▼ Transportwagen



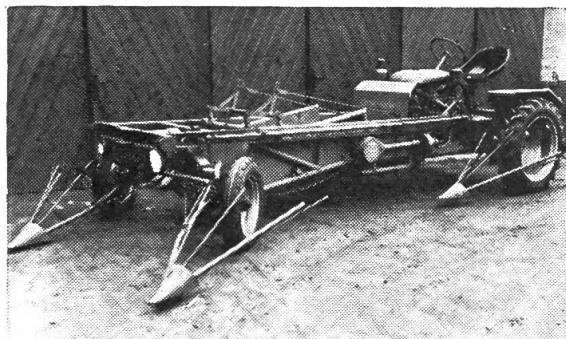
Spurräumer am Kartoffelroder

In der Getreideernte hat sich der Spurräumer bestens bewährt, weil man mitten ins Getreide hineinfahren kann, wenn der Traktor damit ausgerüstet ist.

Der Spurräumer leistet aber auch wertvolle Dienste am Einbauroder, wie er bei Geräteträgern Verwendung findet.

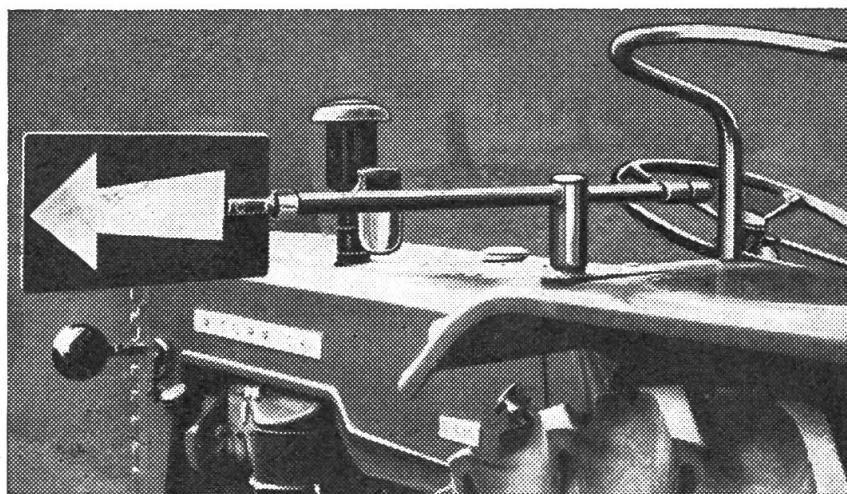
Dabei werden die Kartoffelstengel (das Kartoffelkraut) angehoben und dem Roder zugeführt, wodurch Störungen und Verstopfungen weitgehend vermieden werden.

H. Steinmetz



Der lenkbare Spurräumer leistet nicht nur in der Getreideernte gute Dienste. Wie wir auf dem Bilde sehen, kann er sehr gut am Geräteträger mit Einbau-Kartoffelroder Verwendung finden. Der Krautheber verhütet in diesem Falle weitgehend Verstopfungen durch das Kartoffelkraut.

Der vorschriftsgemäße Richtungsanzeiger



E. Bläsi, Landw. Maschinen und Geräte, Härkingen/SO, Tel. (062) 6 81 93

Der Bläsi - Winker

Pat. angem. Nr. 2820/62 sowie Mod. déposé hat sich Dank seiner soliden und handlichen Konstruktion innerhalb kurzer Zeit in der Praxis tausendfach bewährt.

Sehr einfache Montage auf dem Kotflügel. Stufenlose Verlängerung, Bruchschlerung, da schwenkbar auf 180° Ausziehrohr, zweifach auf Gummi gelagert.

Drehmechanismus in geschlossenem Gehäuse. Vor Wasser und Schmutz geschützt.

Sehr leichte Bedienung, auch bei Vorhandensein eines Verdeckes. Eignet sich für alle Modelle, Vom IMA, Brugg, begutachtet und empfohlen.

Versand gegen NN: Fr. 54.—.